

Über das Bauen

Vortrag von K. Parvathi Kumar

Preussisch Oldendorf 1993

Nur für den internen Gebrauch

Die Weisheit, die sich auf den Hausbau bezieht, ist deckungsgleich mit dem Verstehen des Körpers, der das Haus des Bewusstseins ist. Der menschliche Körper ist das Haus, in dem wir alle leben. So wie der physische Körper die Wohnung der Seele darstellt, entwirft der Mensch auch ein Heim für den Körper. Wir alle wollen bequem in unserem Haus, dem menschlichen Körper, wohnen. Genauso angenehm wollen wir in dem Haus, das wir bauen, leben. Das setzt voraus, dass wir für unser körperliches Haus wie auch für das Wohngebäude gewisse Gesetze beachten.

Der menschliche Körper besteht aus fünf Elementen. Aus Wasser, Erde, Luft, Feuer und Äther wird auch das Haus gebaut. Die Art und Weise, wie wir mit dem eigenen Körper umgehen, bestimmt auch die Umgangsformen mit dem Haus, in dem wir leben. Haben wir eine gesunde Lebensführung? Lieben wir Bequemlichkeit und Annehmlichkeiten?

Ein ungesunder Körper ist kein bequemes und angenehmes Zuhause für die Seele. Auch ein unbequemes Haus macht den Bewohnern viele Umstände und Unannehmlichkeiten. Es gibt viele Parallelen zwischen dem menschlichen Körper als Haus der Seele und dem Wohnhaus. Der menschliche Körper wird von den Intelligenzen der Natur geschaffen. Das Bemühen des Menschen sollte sich darauf richten, auch das Haus in Übereinstimmung mit natürlichen Grundmustern zu bauen. Aus dem Begreifen der menschlichen Form hat sich in der alten Weisheit der Hausbau entwickelt.

Der Mensch ist eine Siebenheit, die durch ein Dreieck auf einem Viereck symbolisiert wird. Nach diesem Prinzip begann der Mensch auch Häuser zu bauen. Das Dreieck stellt das Ewige dar, das Viereck das Vergängliche. So gibt es im Menschen einen sterblichen und einen unsterblichen Teil. Der ewige, unsterbliche Teil ist das Dreieck, und der sterbliche Teil ist das Quadrat. Seit dem Altertum werden auf diese Weise Häuser gebaut: ein Quadrat als Grundfläche und ein Dreieck als Dach.

Diese Form ist heute in den Hintergrund getreten. Stattdessen begann man, viereckige Blöcke ohne schräges Dach zu bauen. In eine solche Form kann nicht genug spirituelle Energie einströmen. Die feinstofflichen Energien in der Atmosphäre werden von dem, was in die Atmosphäre projiziert wird, angezogen. Ein spitzes Dach ermöglicht das Herabströmen bestimmter Energien in die grobe Materie. Daher wurden Kirchen und Kathedralen mit einer Kirchturmspitze als Projektion in die Atmosphäre gebaut. Je spitzer sie ist, desto leichter werden feinstoffliche Energie heruntergezogen.

Das Dreieck repräsentiert den Kopf des Menschen. Der untere Bereich vom Hals bis zu den Füßen stellt das Viereck dar. Fehlt der dreieckige Teil, ist der Mensch unbrauchbar. Ohne Kopf ist der Mensch ein rechteckiger Block. Ist das dreieckige Dach auf dem Haus nicht vorhanden, können keine feinstofflichen Energien aufgenommen werden.

Es gibt eine Wissenschaft, die die Kriterien für das Grundstück eines Hauses darlegt. Ein Grundstück auf einem Hügel ist zum Beispiel einem, das im Tal liegt, vorzuziehen. Bei einem im Tal gelegenen Grundstück können die Energien leicht wie in einem Sog in die Erde abgeleitet werden. So wird in manchen Gebieten, z. B. in Sümpfen, alles von der Erde abgesaugt. Die Chance für Wachstum ist dort gering. Ist das Gebiet hügelig, können die Energien besser in die Atmosphäre hinaufgezogen werden. Ein flaches Gelände wird als neutral betrachtet. Besonders empfehlenswert ist ein Grundstück in einer Hügellage.

Baut man sein Haus in einer Talsohle, kann man sich vorstellen, was passiert, wenn es regnet. Wasser sammelt sich an und staut sich. Es ist skorpionisches Wasser, das Krankheiten ausbrütet. Aus diesem Grunde schlugen die Alten vor, nicht an Stellen zu bauen, an denen etwas stagnieren oder statisch werden kann. Wenn möglich, sollte man sein Haus sogar neben fließendem Wasser bauen, weil es dort eine ständige Energieverteilung gibt. Grosse Kulturen und Zivilisationen auf

unserem Planeten sind immer an den Ufern von grossen Flüssen entstanden, z. B. am Ganges oder am Nil. Fliessendes Wasser heisst: der Fluss fliesst das ganze Jahr hindurch ist und nicht ein paar Monate lang ausgetrocknet.

Ein weiterer Aspekt bei der Auswahl eines Grundstücks, auf dem ein Haus errichtet werden soll, ist die Qualität der Erde. Ein felsiges Grundstück gilt als positiv, weil es Stabilität bietet. Das bedeutet, dass man in einem solchen Haus ein stabiles, gut verankertes Leben führen kann. Günstig ist auch eine Gegend, in der die Erde reichliches Pflanzenwachstum ermöglicht. Fruchtbare Land ist unfruchtbarem Land immer vorzuziehen. Auch die Einheit der Partikel, aus der sich die Erde zusammensetzt, ist von Bedeutung. Je fester die Bestandteile zusammengefügt sind, desto fruchtbarer ist die Erde. Betrachten wir den Sand an der See oder in der Wüste, so können wir feststellen, dass die Sandpartikel zwar dicht zusammenliegen, dennoch ist jedes individuell für sich. Überwiegt irgendwo das Individuelle, ist die Chance für ein einheitliches Zusammenwachsen sehr gering.

Ein Haus, das die Qualität der Vereinheitlichung haben soll, braucht einen Boden, in dem die Erdpartikel fest zusammengefügt sind. Jeder weiss, dass man auf sandigem Boden keine grossen Gebäude errichten kann. Man müsste schon sehr tief graben, um dennoch auf festen Boden zu stossen.

Ein weiterer Aspekt bei der Auswahl eines Grundstücks ist die Geschichte, die mit dem Stück Land verbunden ist. Es ist verboten, dort Häuser zu bauen, wo in der Vergangenheit Kriege geführt wurden. Ebenso sind Orte, an denen gemordet wurde oder Tiere geschlachtet wurden, für den Hausbau ungeeignet. Auch auf Grundstücken, auf denen sich früher ein Friedhof befand, sollten keine Häuser gebaut werden. Das heisst also, alle Orte, die die Geschichte vom Tod des Lebens erzählen, sind für den Hausbau verboten. Wie ein lebendiger Fluss Leben verströmt, so entzieht ein Ort des Todes das Leben.

Auch die Form des Grundstücks muss betrachtet werden. Eine rechteckige Fläche gilt als günstig, weil sie Wohlstand bringt. Ebenso ist auch ein kreisförmiges Land glückbringend. Ein Grundstück mit der Form eines Dreiecks ist nur für Einsiedler gut, aber nicht für das Familienleben. Auch ein sechseckiges Grundstück ist positiv. Nicht so gut dagegen ist eine fünfeckige Fläche. Diesem Verstand liegt die symbolische Bedeutung geometrischer Formen zugrunde. Rechteckige, runde und sechseckige Grundstücke ermöglichen Harmonie. Grundstücke in Form eines Dreiecks oder Fünfecks fördern zwar die Ausrichtung auf den Himmel, sind aber weniger gut geeignet für Familienleben. Man sollte auf ihnen besser Ashrams errichten statt Wohnhäuser für Familien.

Die Form des Grundstücks trägt eine bestimmte Energie in sich. Ein rechteckiges Grundstück, das nicht im 90° Winkel angelegt ist und einen spitzen Winkel hat, der nach Osten oder Norden zeigt, gilt als besonders wohltuend. Der Norden bringt die Energie der Ruhe und der Osten die Energie des Lichtes. Ruhe ist ein anderer Name für den Geist, und Licht ist der andere Name für die Mutter, die vom Geist befruchtet ist. Ungünstige Wirkungen dagegen gehen von spitzen Winkeln in Richtung Westen und Süden aus. Der Westen ist mehr zur Materie hin orientiert und der Süden zum Tod, zum Verlust des Lebens, zum Verlust des Bewusstseins. Der spitze Winkel zum Westen hin bedeutet, dass man sich mehr auf die grobe Materie ausrichtet, statt das Licht in der Materie zu suchen.

Besonders günstig ist die Lage eines Grundstücks an einem Abhang. Das heisst, wenn das Land vom Süden zum Norden und vom Westen zum Osten hin abfällt. Es trägt die Möglichkeit in sich, die Menschen, die dort wohnen, auf das Licht und den Geist auszurichten. Die Breite des Grundstücks sollte schmaler sein als die Tiefe oder Länge. Je grösser die Längsseite, desto tiefer ist die Energie. Misst die Breite mehr als die Länge bzw. Tiefe, lässt der Ort nur ein flaches Leben ohne tiefe Erfahrungen zu.

Bei den Materialien, die für den Hausbau verwendet werden, sollte man auf gute Qualität Wert legen. Man sollte nicht irgendein Material verwenden. Die Qualität des Materials entspricht der Qualität des körperlichen Gewebes.

Heute gibt es viele unterschiedliche Baustoffe, die gut geeignet sind. Wir sollten möglichst nur auf die Verwendung von Eisen verzichten. Eisen zieht den Magnetismus der Menschen ab, die in dem Haus leben. Daher ist Eisen ein Material, das Störungen hervorrufen kann. Von der Astrologie her gesehen wird Eisen mit Saturn in Verbindung gebracht. Rostfreier Stahl, der gereinigtes Eisen ist, kann dagegen verwendet werden.

Holz ist sehr zu empfehlen. Es gibt bestimmte Hölzer, die die Energien und Lebensschwingungen fördern. Ein Haus, das in der Hauptsache aus Holz besteht, gibt mehr Vitalität als ein Haus aus Eisen und Kunststoff. Naturbaustoffe sind immer zu bevorzugen. So ist es auch ratsam, Ziegelsteine zu verwenden, die aus dem Gebiet stammen, in dem das Haus gebaut wird. Sie können sich leichter integrieren als Steine aus fremden Ländern.

Die Technik des Bauens macht immer mehr Fortschritte. Im Vergleich zu früher haben wir heute Häuser, die aus weniger Baumasse bestehen. Ein Haus sollte Leichtigkeit und gleichzeitig Stabilität haben. Die Häuser der Vergangenheit hatten dicke und massive Wände. Die Entwicklung geht immer stärker dahin, bei gleicher oder sogar grösserer Stabilität die Masse zu reduzieren.

Räume, in die kein Sonnenlicht einströmen kann, gelten als lebensunwürdig. Tagsüber sollte jedes Zimmer soviel Sonnenlicht wie möglich erhalten. Ein Zimmer ohne Sonnenlicht ist ein Tummelplatz negativer Energien. Empfängt irgendein Teil des Körpers kein Licht (das Licht der Erkenntnis), entwickelt sich Kohlendioxyd. Die Folge ist Verlust des Bewusstseins. Sauerstoff, das Gegenteil von Kohlendioxyd, bedeutet Leben.

Dunkle Zonen im Haus, die kein Tageslicht erhalten, sollten verboten sein. Stellt euch Küchen, Badezimmer, Toiletten und andere Räumlichkeiten im Haus ohne Tageslicht vor! Es sind reine Kohlendioxydzellen, die zu Vitalitätsmangel führen.

Ohne eine Anlage in diesen Räumen, die die Luft zirkulieren lässt, wären sie noch schädlicher für die Gesundheit. Man sollte beim Hausbau darauf achten, dass überall viel Tageslicht hineinkommt. Jeder Teil des Hauses sollte täglich den Besuch des Lichtes erhalten. Das ist wie der Besuch des Bewusstseins in jeder Zelle unseres Körpers.

Ein weiterer Aspekt, den ein Architekt berücksichtigen muss, ist die Durchlüftung. Es ist wichtig, dass Luft durch das Haus streichen kann. Dadurch wird jede gestaute Energie im Raum bewegt. Das Licht verbrennt das Unreine, und der Wind setzt gestaute Energien in Bewegung. Daher sollte man, bevor man ein Haus baut, die Windrichtungen genau studieren und die Fenster so anordnen, dass der Wind durch das Haus ziehen kann. Dem Licht und dem Wind sollte grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden, ehe der Bau des Hauses begonnen wird.

Dann kommen wir zum Feueraspekt des Hauses, der zur Küche gehört. Die Küche sollte niemals an die Toilette angrenzen. Betrachten wir die menschliche Konstitution, so können wir feststellen, dass der Ort der Aufnahme und der Ort der Ausscheidung weit voneinander entfernt liegen. Es ist ungesund, sie dicht zusammenzulegen. Die Küche sollte am besten im Südosten des Hauses angelegt werden und die Toilette dort, wo die Gerüche durch den Wind vom Haus weggetragen und nicht in das Haus hineingezogen werden.

Ein weiterer Punkt ist der Wasserhaushalt. Wir haben in dieser Hinsicht schon moderne Technologien entwickelt und gute Sanitär- und Abwasseranlagen gebaut. Das einzige, worauf wir zu achten haben, ist, dass es bei Regenzeiten keine Auswaschungen gibt und sich kein Wasser staut. Auch wenn es mehrere Tage regnet, darf sich kein Wasser um das Haus herum und im Haus stauen. Wasser sollte immer frei fließen können.

Das Wasser entspricht dem Gefühlshaushalt des Menschen. Das Feuer steht in Beziehung zur Gedankenwelt der Menschen, die in dem Haus wohnen. Der Wind bezieht sich auf die gesunde Atmung der Hausbewohner. Eine gesunde Pulsierung des Herzens ermöglicht eine gesunde Atmung. Daraus resultiert eine gute Blutzirkulation und innere Reinigung. Licht wirkt sich auf das Bewusstsein innerhalb des Körpers aus. Spirituelle Höhen und Tiefen der Hausbewohner wechseln einander ab, wenn häufig elektrische Reparaturen in einem Haus durchzuführen sind. Müssen dagegen oft Wasserrohre repariert werden, so beherbergt dieses Haus Bewohner, die hin und wieder emotionalen Störungen unterliegen.

Wir können also feststellen, dass die fünf Elemente im Haus und im menschlichen Körper einander entsprechen.

Weiterhin ist darauf zu achten, wohin das Gesicht des Hauses zeigt. Analog zur Wissenschaft der Astrologie gibt es eine bestimmte Beziehung zwischen der Ausrichtung der Bewohner und dem Haus. Allgemein lässt sich sagen, dass, wenn das Gesicht des Hauses nach Norden oder Osten zeigt, es eine Orientierung zum Subtilen anzeigt. Ist das Haus mit dem Gesicht nach Süden oder Westen ausgerichtet, wird eher der objektiven Seite des Lebens Einlass gewährt. Es sollte bei der Planung des Hauses und der Einrichtung der Räume darauf geachtet werden, dass die Richtungen bestimmte Energien repräsentieren.

Der Norden steht für Stille und Kontemplation, der Osten für Licht und Weisheit, der Süden für Liebe und Stärke und der Westen für Wille und Festigkeit der Materie. Nordosten ist eine Kombination von Stille und Licht. Diese Richtung wird als Ort der Gegenwart des androgynen Gottes, des männlich-weiblichen Gottes, betrachtet. Jede spirituelle Aktivität im Haus sollte sich nach Norden, Osten oder Nordosten ausrichten.

Wo der Wind die Luft hereintragen kann, sollte das Schlafzimmer liegen. Der Wind kommt im allgemeinen aus dem Westen. Auch nachts sollten wir das Fenster geöffnet halten, damit der Wind eintreten kann. Wir sollten uns warm zudecken, aber die Fenster nicht schliessen.

Im allgemeinen ist es günstig, im Erdgeschoss zu leben, zu kochen, zu essen und Gäste zu empfangen und im Obergeschoss zu schlafen und zu studieren. Das ermöglicht die vertikale Bewegung im Haus.

Wenn wir ein Haus bauen, sollten wir daran denken, dass wir in dem Haus leben und es auch wieder verlassen können, genauso wie man in einem Körper während eines Lebens wohnt und ihn dann verlässt. Dieses Verstehen sollten wir haben, damit wir in dem Haus nicht stecken bleiben. Nachdem wir das Haus gebaut haben, sollten wir nicht Gefangene unseres Hauses sein. Wir sind Bewohner unseres Hauses und nicht Gefangene. Wir lassen uns auch von unserem Körper festhalten, statt dass wir ihn halten. Weise ist jemand, der seinen Körper halten und ihn auch verlassen kann. Das Haus und der Körper sind Zufluchtsorte.

Wenn wir wüssten, dass wir viel, viel grösser sind als unser Körper, würden wir darin ersticken. Ein Haus soll uns dienen. Es soll uns nicht festhalten. Wir sollen uns in ihm wohl fühlen, und es soll für uns zum Gebrauch da sein. Ein Haus sollte nicht unser Leben bestimmen, so dass wir zu Dienern des Hauses werden. Begreifen wir, dass das Haus da ist, um von uns benutzt zu werden, dann haben wir die richtige Beziehung zu ihm. Die gleiche Philosophie gilt auch für unseren Körper. Engt der Körper die Seele ein, fühlt sie sich unwohl. Der Körper ist da, damit die Seele ihn benutzen kann.

So ist das Haus eine Heimstatt und ein Gebrauchsgegenstand, und wir sollten wissen, dass wir es eines Tages verlassen werden. Eine feste Bindung an das Haus ist wie eine feste Bindung an den Körper. So ist andererseits auch Gleichgültigkeit gegenüber dem eigenen Haus wie Gleichgültigkeit gegenüber dem eigenen Körper. Irgendwann wird der Körper oder das Haus unbequem. Widmen wir uns dem Körper oder dem Haus zuviel, besteht die Gefahr, dass wir uns daran binden, und die Ent-Bindung könnte sehr schmerzhaft werden.

Wir sollen Reisende sein und uns auf unserer Reise nicht aufhalten lassen. Während unserer Reise bewohnen und bauen wir viele Häuser und verlassen sie wieder. Eine leidenschaftslose Haltung gegenüber unseren Häusern ist daher ratsam. Jedes Gebäude und jeder Körper hat eine Lebensspanne. Geht sie zu Ende, beginnt das Haus, die Energien der Bewohner zu verbrauchen. Auch die Materialien, mit denen das Haus gebaut wurde, haben eine Lebensdauer. Von Zeit zu Zeit müssen sie wie unsere körperliche Verfassung aufgefrischt werden. Auf diese Weise können wir die Lebensspanne bis zu einer gewissen Grenze ausdehnen.

Ein wichtiger Punkt, der bei der Einrichtung des Hauses Beachtung finden sollte, sind die Farben. Durch Verwendung richtiger Farben können wir viele Energien in das Haus hineinbringen. Helle Farben ermöglichen die Strahlung von stärkerem Licht. Weiss, creme, hellblau, gelb und orange bringen viel Lebendigkeit durch ihre Schwingung in das Haus. Braune, graue und dunkelgrüne Farbtöne sollten vermieden werden, da sie das Leben der Umgebung verschlingen. Setzt man Farben mit dem richtigen Verständnis ein, tragen sie viel zum Leben bei. Ebenso sollten schwarz und blutrot vermieden werden. Alle anderen Rottöne sind akzeptabel.

Um die Schwingungen im Haus zu harmonisieren, ist es gut, jeden Tag eine Zeitlang harmonische Musik zu spielen, Z. B. Flötenmusik oder Musik von Streichinstrumenten. Das ermöglicht das Fliessen von Klang und Wellen. Musik, die schlägt (beat music), schlägt auf uns zurück. Kann der Klang aber wie eine Welle fließen, baut der Klang in uns die Lebensenergien auf. Sanfte Flöten-, Geigen- oder Gitarrenmusik, die vor Sonnenaufgang gespielt wird, ordnet die Energien im Haus. Das Erscheinen der Hierarchie auf Erden ist ein grosses zu erwartendes Ereignis, das durch Meister Djwhal Khul in dem Buch „Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung“ angekündigt wurde. Da der Zeitpunkt des Erscheinens der Hierarchie immer näher rückt, haben wir aus diesem Buch einige Text ausgewählt, damit viele Menschen sich Wissen über das bevorstehende Weltgeschehen aneignen können.